

Hans-Josef Vogel
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

„Was lange währt, wird endlich gut.“

Grußwort zur Amtseinführung von Herrn Andreas Schauerte als Schulleiter der Agnes-Wenke-Schule am 16. September 2016

I.

Ich freue mich, dass Sie, lieber Herr Schauerte, die Leitung der Agnes-Wenke-Schule, der neuen Sekundarschule in Neheim übernommen haben und heute offiziell in Ihr Amt eingeführt werden.

Ich verrate sicherlich kein Geheimnis, dass Herr Schauerte schon zum Start der Sekundarschule Neheim der „(Geheim)-Favorit“ des Schulträgers für die Aufgabe der Schulleitung war.

Der antike römische Dichter Ovid würde jetzt drei Jahre nach Start der Schule sagen: „Was lange währt, wird endlich gut.“

Trotzdem eine kurze Zwischenbemerkung: Das lange Währen, das lange Dauern war regelbedingt, bedingt im beamtenrechtlichen Regelwerk, wann wie wer SchulleiterIn in Nordrhein-Westfalen werden kann.

Was dieses Regelwerk allerdings vergessen hat und was das Wort „Regel“ schon sagt, dass es zur Regel Ausnahmen gibt. Und die Regelung von Ausnahmen gibt es leider bis heute nicht für die Berufung in die Leitung einer Schule. Hier brauchen wir flexible Regeln für die Schulaufsicht in NRW.

„Flexible eigenverantwortliche Schulen“ brachen als Voraussetzung ein flexibles Unterstützungssystem von Land und Stadt.

II.

Warum war Herr Schauerte „(Geheim)-Favorit“? Warum ... „wird endlich gut“?

Herr Schauerte war Leiter der Grimmeschule in Neheim. Er hat von Anfang an mit Wissen, Ideen und Idealen aktiv mitgewirkt, die Grundlagen für ein neues Lernen und damit für eine neue zeitgemäße Schule zu schaffen, die zudem demografiefest ist.

Eine neue Schule, die die neuen Erkenntnisse der Wissenschaft vom Lernen aufgreift und sich in Folge der Entfaltung der Potentiale junger Menschen verschreibt, indem sie individuelles Lernen und Teamlernen koppelt, positive Lernerlebnisse will und „organisiert“ sowie sich im Übrigen als Lebenswelt der jungen Menschen versteht.

Ich erinnere an unsere (Schul-)„Werkstatt“, die wir mit dem ZNL (Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen) aus Ulm durchgeführt haben.

Diese „Lern“-Werkstatt von Lehrerinnen und Lehrern aller Schulformen in Arnsberg hat wichtige Grundlagen, aber auch Klarheit über Grundprinzipien des neuen Lernens und Erfolgskriterien für eine gute Schule und einen guten Unterricht geliefert.

In der anschließenden Konzeptgruppe für die neue Sekundarschule in Neheim, die heutige Agnes-Wenke-Schule, war Herr Schauerte ein wichtiger Motor bei der Erstellung des Konzepts für die heutige Agnes-Wenke-Sekundarschule auch als Ganztagschule.

III.

Doch dann kam die unflexible Anwendung von Regelwerken der Vergangenheit, die Zeit des Währens und Dauerns.

Herr Schauerte hat diese Zeit genutzt. Er hat als stellvertretender Schulleiter die neue Sekundarschule in Warstein mitaufgebaut und geprägt.

Mit seinem Erfahrungswissen „Sekundarschule Warstein“ kommt er nun zu uns hier an die Agnes-Wenke-Schule, an seine „alte“ Schule, deren Grundlagen er mitgedacht und mitgearbeitet hat.

IV.

Herr Schauerte brachte schon als „(Geheim)-Favorit“ des Schulträgers für die Schulleitung auch Anderes und weiteres Wichtiges mit:

- enge Verbindungen zu Menschen, Akteuren, Einrichtungen und Betrieben in unserer Stadt und vor allem hier in Neheim.
- Offenheit für die jungen Leute, und zwar für jede und jeden Einzelnen. Jede und jeder soll das Beste aus sich herausholen können.
- ein Verständnis von Schule als eine Schule im Quartier, im Stadtteil, die sich als Ort des Lernens und der Begegnung weiter öffnet und den Austausch mit Partnern und mit außerschulischem Lernorten – die Kinder lernen ja immer mehr außerhalb der Schule – vorantreibt.

Die Niederländer haben das einmal „Fensterschule“ genannt. Eine Schule mit Fenstern zum Stadtteil. Mit offenen Türen in Ausbildung und Betriebe, mit Fenstern zu den Vereinen, mit offenen Türen zu den anderen Schulen – auch und gerade zur gymnasialen Oberstufe.

Zu diesem Schulverständnis zählt es auch, eine Schule der Vielfalt zu sein, aus Vielfalt Gewinn für alle zu machen.

Ich finde es großartig – und es wird Gewinn für alle bringen –, dass Tahar Shiekh Deya hier jetzt an der Schule wieder Lehrer sein kann – wie er es in Syrien war. Ich freue mich darüber.

„Was lange währt, wird endlich gut“, das hätte Ovid heute zur Amtseinführung von Herrn Schauerte gesagt.

Mit diesem Satz ist natürlich immer ein Stück Trost verbunden. Es hat zu lange gedauert. Jetzt aber wird es endlich gut.

Lassen wir so manches nicht zu lange dauern – insbesondere, wenn es um unsere Kinder und jungen Leute geht. Und die Berufung Tahas als Lehrer zeigt ja, dass wir Gutes auch schneller leisten können.

Lieber Herr Schauerte,

viel Erfolg als Leiter der Agnes-Wenke-Schule. Wir werden Sie bei Ihrer Arbeit unterstützen. Durch die Türen Ihrer Schule geht jeden Morgen die Zukunft unserer Stadt.